

SIEBENTE KLASSE. HEPTANDRIA.

Erste Ordnung. Monogynia.

19. AESCULUS. ROSSKASTANIE.

Gattungs-Charakter: Der Kelch röhrenförmig fünfmal gezähnt. Vier bis fünf Blumenblätter. Sieben oder acht Staubfäden. Die Kapsel lederartig, aufserhalb stachlicht, dreifährig, dreiklappig. Zwei grofse Samen in jedem Fache, die eine grofse Narbe haben.

40. AESCULUS *Hippocastanum*. Gemeine Rosskastanie.

Kennzeichen: Die gegenüberstehenden Blätter sind gefingert und aus sieben Blättchen zusammengesetzt. Die fünfblättrige Blumenkrone ist flach ausgebreitet.

Benennungen: Wilde-Kastanie, Ostindische wilde Kastanie, Pferde-Kastanie, Rosskastanie.

Vaterland: Persien. Dieser Baum ist durch Clusius im Jahre 1550 zuerst in Deutschland angezogen und nach dieser Zeit so schnell verbreitet worden, dafs in Europa fast kein Dorf anzutreffen ist, worinn er sich nicht fände, und da seine Anpflanzung überall in Menge geschieht, so kann man ihn als nationalisirt und fast als einheimisch ansehen.

Boden: Nimmt fast mit jedem Boden vorlieb, nur in zu magerem Sande will er nicht vorwärts und bleibt allezeit krüpplicht. Ein Mittelboden ist für ihn der beste.

Blüthe und Frucht: Die Blumen kommen Ende April, Anfangs Mai und die Frucht wird im September reif.

Aussaat: Geschieht leicht im Frühling. Man hebt die Samen, damit sie ihre Keimkraft nicht verlieren, in trockenem Sande auf. Man kann dieselben auch im Herbste säen, aber öfter werden sie den Winter hindurch durch grofse Nässe verdorben, besonders wenn die Aussaat an niedrigen Stellen gemacht ist.